PRESSEMITTEILUNG

Dachverband für Technologen/-innen
und Analytiker/-innen
in der Medizin Deutschland e.V.

Der Dachverband der MTA-Berufe (DVTA) kritisiert die Forderung zur Fachkunde im Strahlenschutz für Medizinische Fachangestellte:

Die Patientensicherheit und die Qualität der Gesundheitsversorgung muss oberste Priorität haben

Hamburg 28.02.2022 – Der Dachverband für Technologen/-innen und Analytiker/-innen in der Medizin Deutschland e.V. kritisiert das Anliegen der Open Petition aufgrund des Fachkräftemangels im Beruf der Medizinisch-Technischen Radiologieassistent/-innen (MTRA) die Fachkunde im Strahlenschutz an MFA vergeben zu wollen. Radiolog/-innen der Netzwerkgruppe „Radiologienetz“ der Curagita-Gruppe haben den Einsatz von MFA in den Bereitschaftsdiensten zur Abfederung des akuten MTRA-Fachkräftemangels und Verbesserung der Versorgungssituation in Form einer Open Petition angeregt. Demnach soll dem bestehenden Fachkräftemangel im Beruf der Medizinisch-Technischen Radiologieassistent/-innen begegnet werden, in dem der Einsatz diagnostisch qualifizierter Medizinischer Fachangestellten (MFA) in Bereitschaftsdiensten zur Aufrechterhaltung der Notfallversorgung erlaubt werden soll, auch wenn kein/e Radiolog/-in die MFA dabei vor Ort beaufsichtigt, so z.B. im Rahmen der teleradiologischen Versorgung.

„Diese Forderungen den MTRA Beruf zu untergraben sind inakzeptabel und der falsche Weg dem Fachkräftemangel zu begegnen.“ kritisiert Claudia Rössing, Präsidentin Radiologie und Funktionsdiagnostik des DVTA e.V., das Anliegen. Sie erklärt weiterhin: „Dem Fachkräftemangel muss über eine Steigerung der Ausbildungszahlen der MTRA-Berufe begegnet werden, nicht über fragwürdige Lösungskonzepte, wie in der Petition aufgeführt. Daher fordert der DVTA die zuständigen Stellen nachdrücklich auf, die notwendigen Voraussetzungen zur Steigerung der Ausbildungszahlen in allen MTA-Berufen zu schaffen, um die Gesundheitsversorgung in Deutschland durch ausreichend MTA zu sichern!“

Auch die ärztlichen Kolleg/-innen der Radiologie, der Strahlentherapie und der Nuklearmedizin werden vom DVTA aufgefordert, sich an der Ausbildung der MTRA-Fachkräfte zu beteiligen, in dem Sie MTRA als Auszubildende einstellen und über Kooperationen mit MTRA-Schulen die Ausbildung von dringend notwendigen Fachkräften unterstützen und fördern. Dabei ist der DVTA nicht prinzipiell gegen den Einsatz von MFA im Arbeitsbereich der MTRA, solange diese im gesetzlich geregelten Rahmen sind. Die aktuellen gesetzlichen Regelungen folgen einer Systematik, die der Gesetzgeber erst im letzten Jahr mit der Reform des aktuell geltenden MTA-Gesetzes bestärkt hat. So können

MFA aktuell gemäß Ihres Ausbildungsstandes unter ständiger Aufsicht einer fachkundigen ärztlichen Person zum Einsatz kommen, wenn Sie den entsprechend geforderten Kenntniskurs im Strahlenschutz gemäß Strahlenschutzgesetz absolviert und bestanden haben. Diese Regelungen sollen nach dem Willen des Gesetzgebers einen hohen Sicherheitsstandard des Patientenschutzes und der Qualität der Diagnostik erzielen.

„Die Forderung der Open Petition stellt dieses Ziel, das sich der Gesetzgeber selber gesetzt hat jedoch in Frage. Dabei ist es auch jetzt bereits möglich das MFA die Ausbildung zur MTRA absolvieren oder sich über den Studiengang der Radiologie-Technologie qualifizieren, um die Fachkunde im Strahlenschutz in der Röntgendiagnostik zu bekommen“ erklärt Claudia Rössing. „Dies ist auch der angedachten Änderung der Petition vorzuziehen, da der Patientenschutz und die Qualität der Diagnostik eine Selbstverständlichkeit für alle Akteure im Gesundheitswesen darstellen sollten. Das Investment der betroffenen Einrichtungen, wie Krankenhäuser und radiologische Praxen, in die Weiterqualifikation der MFA über die genannten Möglichkeiten, behebt die in der Petition angesprochenen Missstände bei gleichzeitiger Sicherstellung der Patientensicherheit und der diagnostischen Qualität“. Um die von der Präsidentin Radiologie und Funktionsdiagnostik angesprochenen Forderungen zu unterstützen hat der DVTA eine Stellungnahme verfasst und an alle relevanten Bundes- und Landesministerien sowie Behörden verschickt. Nähere Informationen erhalten Sie auf der Homepage des DVTA unter www.dvta.de

Über den Dachverband für Technologen/-innen und Analytiker/-innen in der Medizin Deutschland e.V. (DVTA):

Der DVTA ist der einzige Berufsverband in Deutschland der alle vier MTA-Berufe vertritt. Dies sind die Berufe der Medizinische-Technischen Assistent/-in für Funktionsdiagnostik (MTAF), Medizinische-Technischen Assistent/-in für Laboratoriumsmedizin (MTLA), Medizinische-Technischen Assistent/-in für Radiologie (MTRA) und Medizinische-Technischen Assistent-/in für Veterinärmedizin (VMTA). Organisatorisch aufgeteilt ist der DVTA in den Bundesvorstand bestehend aus Präsident/-in Laboratoriums- und Veterinärmedizin, Präsident/-in Radiologie und Funktionsdiagnostik, Vize-Präsident/-in Laboratoriums- und Veterinärmedizin, Vize-Präsident/-in Radiologie und Funktionsdiagnostik und Schatzmeister/-in. Weiterhin gliedert sich die Organisation in 10 Landesvertretungen. Der Berufsverband hat die Aufgabe der Wahrnehmung der Berufs- und Standesinteressen, insbesondere durch fachkundige Stellungnahmen und Initiativen zur Arbeit des Gesetzgebers, fachkundige Arbeiten zur Verbesserung, Entwicklung und Förderung der Ausbildung, Fort- und Weiterbildung und der Zusammenarbeit mit Berufsorganisationen im In- und Ausland.

Pressekontakt:

Dachverband für Technologen/-innen und Analytiker/-innen in der Medizin Deutschland e.V.
Geschäftsstelle
Spaldingstraße 110b
D-20097 Hamburg

Telefon: (040) 23 51 17 - 0
Telefax: (040) 23 33 73
E-Mail: info@dvta-ev.de